

## JOURNAL

## NS-Zeit und Pfarrer im „roten Dorf“

**NEUENBÜRG.** Das Ökumenische Forum Neuenbürg veranstaltet am Donnerstag, 6. November, von 14.30 bis 17 Uhr in Neuenbürg im evangelischen Gemeindehaus am Schlossberg einen Vortrag zum Thema „Nationalsozialismus und die Pfarrer im roten Dorf – Anpassung und Widerstand in Neuenbürg und Birkenfeld“ mit Helmut Vester aus Birkenfeld. Die Gemeinde Birkenfeld galt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als ein „rotes Dorf“. Nach der Machtübernahme durch Hitler am 30. Januar 1933 gab es viele offene Fragen. Wie würde die neue Regierung jetzt mit der Kirche umgehen, wie sollte diese sich verhalten? Der Referent hat die Haltung der Pfarrer in Birkenfeld im Nationalsozialismus in den Fokus genommen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich mittels einer Beschriftung mit historischen Dokumenten und einem Vortrag mit den Ereignissen der Lokalgeschichte vertraut zu machen. *pm*

Teilnehmergebühr fünf Euro (inklusive Kaffee und Gebäck)

## Vorverkauf für Prunksitzungen

**KÄMPFELBACH-ERSINGEN.** Die Karnevalsgesellschaft „Fledermaus“ veranstaltet in der Turn- und Festhalle Ersingen zwei Prunksitzungen zur Feier des „Elften im Elften“ mit Proklamation des neuen Prinzenpaares am Freitag, 14. November, und am Samstag, 15. November. Beginn ist jeweils um 20.11 Uhr. Der Kartenvorverkauf findet am Freitag, 7. November, ab 19 Uhr im Vereinsheim „Flatterhalle“ in der Laubigstraße 45 in Ersingen statt. Bereits beim Vorverkauf ist für das leibliche Wohl gesorgt. *msch*

## „Wir spielen Euch in Grund und Boden“

**HEIMSHEIM.** Auf ein Kulturerlebnis der besonderen Art dürfen sich die Heimsheimer und ihre Gäste am Samstag, 8. November, ab 20 Uhr freuen. Der Lions Club Heimsheim Graf Eberhard Förderverein präsentiert in Kooperation mit der Stadt Heimsheim bei seinem fünften Benefizkonzert die Brenz Band in der Stadthalle Heimsheim. Ohne Noten und nur aus dem Gedächtnis spielen die 16 Ludwigsburger auf Akkordeon, Ziehharmonika, Schlagzeug, Dudelsäcken, Kazoo, Mandoline, Keyboard, Bass und Fiddle ihr Publikum seit 37 Jahren „in Grund und Boden“, wie sie in einer Pressemitteilung schreiben. Der Jüngste ist 17, der Älteste ist 83 Jahre alt – alle spielen ehrenamtlich, ihre Gagen spenden sie für ausgewählte humanitäre Projekte. Dafür haben die behinderten und nicht behinderten Künstler zahlreiche Ehrungen erhalten. *pm*

Der Eintritt zu dem Benefizkonzert der Brenz Band ist frei.

## Musikalische Wundertüte öffnen

**ENGELSBRAND.** Der Junge Chor „Sound Inside“ vom „Liederkrantz“, Engelsbrand veranstaltet am Samstag, 8. November, um 19 Uhr im Kulturhaus „Alte Turnhalle“ in Grunbach einen Abend mit befreundeten Chören aus Büchenbronn und Enzweihingen unter dem Motto „Lolli-Pop, eine musikalische Wundertüte“. Der Eintritt ist frei. *pm*

## Saubere Hilfe für die Dritte Welt

- Die Hilda-Erfinder-AG möchte verseuchtes Wasser in Tansania reinigen.
- Landratsamt-Ausstellung von Schülern beschäftigt sich mit fairem Handel.

BRUNO KNÖLLER  
ENZKREIS/PFORZHEIM

Eine Gruppe von Pforzheimer Hilda-Gymnasiasten hat sich ein großes Ziel vorgenommen: Mit einer von ihnen entwickelten Erfindung soll verseuchtes Regenwasser dekontaminiert, also gereinigt werden. „Unser Ziel ist es, in Tansania einen Kubikmeter Wasser pro Stunde zu dekontaminieren. Das wäre sauberes Wasser für 1000 bis 1100 Menschen pro Tag“, mit dieser Aussage überraschte Hilda-Schüler Karsten Müller die Besucher der Ausstellungseröffnung „Fair Trade Schools im Enzkreis“ im Foyer des Landratsamtes. Fair Trade steht für fairen Handel.

## Ausstellung noch bis Freitag

Dabei präsentieren bis Freitag dieser Woche unter anderem das Hilda-Gymnasium, die Carlo-Schmid-Schule in Pforzheim und die Heynlin-Schule in Stein Projekte, mit denen den Menschen in Tansania geholfen werden soll. Mit dem Masasi District im Süden des afrikanischen Landes unterhält der Enzkreis seit 2011 eine Klimapartnerschaft. Im Enzkreis existieren einige Schulpartnerschaften mit Tansania. Karsten

Müller, der mit seinen Mitschülern in der Erfinder-Arbeitsgemeinschaft des Hilda-Gymnasiums tüftelt, zeigte im Landratsamt bereits den Prototypen eines Wasser-Reinigungsgerätes. Damit wirbt sich die AG auch im Wettbewerb „Jugend forscht.“ Unter der Moderation von Angela Gewiese vom Forum 21 zeigten zudem Schüler der Heynlin-Schule in Stein auf, wie sie gelernt haben, mit Baumwollprodukten bewusster als bisher umzugehen (siehe nebenstehender Kasten).

## Schulen als Vorbilder

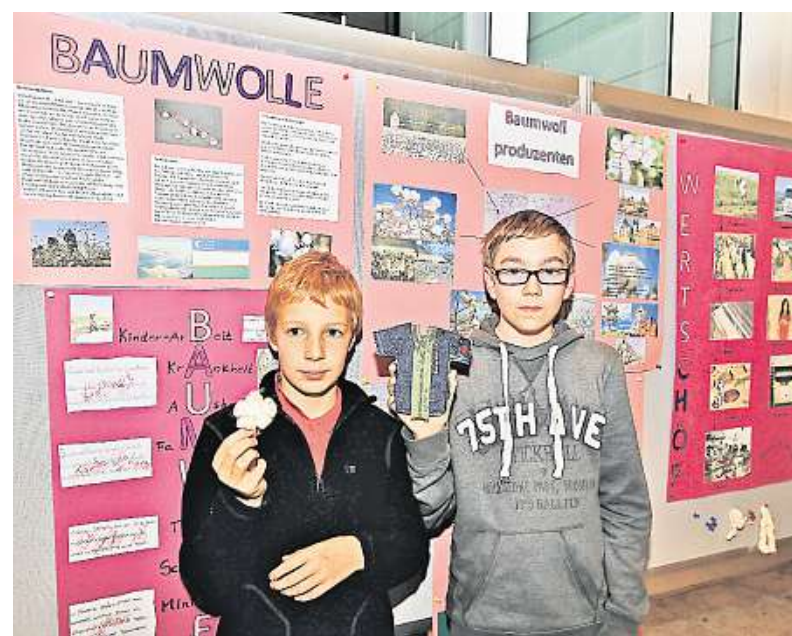
Bevor die Ausstellungsbesucher die von Schülern erstellten Schautafeln und den Eine-Welt-Laden betrachten konnten, kündigte Karl-Heinz Zeller an: „Wir wollen den Austausch mit der Partner-Region in Tansania voran treiben.“ Man liefere dorthin Solarkocher und andere Geräte, um den Ausstoß von Kohlendioxid zu verringern, so der Umweltdezernent des Enzkreises. „Heute geht es um faire Produkte. 2013 hat der Kreistag beschlossen, dass unser Kreis ein Fair-Trade-Landkreis wird.“

Es würden alle Anstrengungen unternommen, um die Zertifizierung zu erlangen, versprach Zeller. „Die Schulen in Heimsheim und Mühlacker sind schon anerkannt und unsere Vorbilder“. Er begrüße es, dass bei solchen Wettbewerben unter Schulen der sportliche Ehrgeiz geweckt werde.

Umrahmt wurde das kleine Ausstellungsfest von Musiklehrer Alexander Gorbatschow sowie den Musikschülern Lili Depluet (14) und Nick Gengenbach (13) von der Jugendmusikschule Neuenbürg.



Kristin Schöllkopf, Leah Graumann und Karsten Müller vom Pforzheimer Hilda-Gymnasium (von links) zeigten Enzkreis-Umweltdezernent Karl-Heinz Zeller eine Erfindung, die in der Dritten Welt verseuchtes Wasser reinigen soll. FOTOS: KETTERL



Mit dem Produkt Baumwolle beschäftigten sich einen Projekttag lang Lars Keßler und Jerome Striebing (rechts) und deren Mitschüler in der Heynlin-Schule in Stein.

## Der Weg der Wolle

„Wir haben gelernt, wo und wie Baumwolle wächst“, berichtete der achtjährige Dorian, wie er und seine Mitschüler in der Heynlin-Schule in Stein Probleme der Dritten Welt erfahren. „Die Baumwolle reist fast einmal um die ganze Welt, bis ein T-Shirt entsteht“, sagte Jerome (13). „Man benötigt für ein T-Shirt so viel Wasser, dass die ganze Heynlin-Schule gefüllt werden könnte“, schilderte Lars (12). „Und die Wolle dafür würde von unserer Schule bis nach Eisingen reichen“, so Dorian. „Die Arbeiter in Bangladesch werden oft schlecht behandelt“, weiß Frederick (8). *kn*



Noch ungewohnt, aber bester Dinge: Christoph Schaack am Tag seines Amtsantritts als Dobler Bürgermeister an seinem neuen Arbeitsplatz.

## Der Stuhl des neuen Dobler Bürgermeisters muss erst mal repariert werden

**DOBEL.** „Ich bin noch in der Orientierungsphase“, schickt Christoph Schaack voraus. Am Montag ist sein erster Arbeitstag als Dobler Rathauschef gewesen. Fast entschuldigend, aber auch mit einem Schmunzeln all das betreffend, was noch ungewohnt ist und nicht ganz glatt läuft.

„Der Drucker musste richtig installiert werden, und mein E-Mail-Zugang funktioniert jetzt zum Glück“ erklärt er, was für die Kommunikation wichtig ist, „nur mit dem Ledersessel hat ich noch

ein kleines Problem.“ Tatsächlich sackt der Stuhl – übernommen wie das gesamte Mobiliar von Vorgänger Wolfgang Krieg – unerwartet ein Stück tiefer. Der neue Bürgermeister nimmt es mit Humor: „Der Hausmeister muss sich nochmal dran versuchen.“

Ansonsten wirkt Schaack entspannt und guter Dinge angesichts der auf ihn zukommenden Herausforderungen. Am Freitag hatte es eine kurze Übergabe mit seinem Vorgänger gegeben, der das Büro – bis auf Dekogegenstän-

de – vorbildlich geräumt hatte. Sekretärin Monika Laux hat ihrem neuen Chef schon zwei volle Wochen-Terminpläne auf den Tisch gelegt. „Das Aktenstudium zu den einzelnen Anliegen natürlich nicht eingerechnet“, erläutert Schaack mit hintergründigem Grinsen. Das wird er auf manche Abendstunden verschieben müssen. Denn seit er am Montag um 8.15 Uhr seinen ersten Arbeitstag angetreten hat, gehen ständig Leute ein und aus. „Gefreut hat mich der kleine morgendliche

Empfang durch alle Rathausmitarbeiter“, gesteht Schaack, der für den gestrigen Dienstagmorgen die erste Dienstbesprechung mit den beiden Amtsleitern und dem Bauhelfer anberaumt hatte. Und nun stehen etliche Termine bei Vereinen bevor, der Abschied seines Vorgängers Krieg am kommenden Freitagabend und so weiter. „Ich lasse mich überraschen und gehe mit Optimismus und Geduld an die Dinge heran“, lässt sich der neue Schultes nicht aus der Ruhe bringen.

## Musik im Schottenrock

Herbstkonzert des Musikvereins Bauschlott zusammen mit der Highland-Band „Strasser Garde“ aus Rheinhausen

MANFRED SCHOTT  
NEULINGEN-BAUSCHLOTT

Der Musikverein Bauschlott bot seinen Gästen ein großartiges Herbstkonzert. Stehende Ovationen nach dem Verklängen der letzten Akkorde der rund 90 Musiker, das war der Ausdruck der Freude des Publikums über diesen hochkarätigen, erfrischenden Konzertabend in der Gräfin-Rhena-Halle.

Zum großen Bauschlottler Blasorchester unter der Leitung von Oliver Bickel gesellte sich die „Strasser Garde“ aus dem nördlich von Philippsburg gelegenen Rheinhausen. Ihr musikalischer Leiter, Stefan Brand, hat ein stattliches Highland-Corps mit über 30 Dudelsackpfeifern, Trompetern und Drummern aus der nahen Rheinebene mit auf die Bauschlottler Platte gebracht. So trafen im zweiten Teil des Herbstkonzertes, nach



Eine eindrucksvolle Darstellung bot die „Strasser Garde“ aus Rheinhausen beim Herbstkonzert des Musikvereins. Rechts Garde-Chef Stefan Brand, auf der Bühne das Bauschlottler Orchester. FOTO: MANFRED SCHOTT

gloriosen Einmarsch, Dudelsack und Blasmusik zusammen, ein musikalisches Highlight nach dem anderen folgte. Musik von den Britischen Inseln war das Motto des Konzertes. So wurde mit einem berühmten Engländer eröffnet,

mit Edward Elger und seinem hymnisch klingende Satz „Nimrod“ aus den „Enigma-Variationen“. Die mystischen Klänge des sinfonischen Gedichtes „Loch Ness – A Scottish Fantasy“ von Johan de Meij setzten die Bläser

durchdringend um. Dafür erhielten sie bereits in diesem Frühjahr beim Wertungsspiel des Blasmusikerverbandes die Bestnote. Mit gleicher Spannung präsentierte das Orchester das Thema „Robin Hood – König der Diebe“ und sei-

ne Abenteuer im Sherwood Forest. Irischer Step-Dance war eine der rhythmischen Grundlagen für die Sätze Nightmare (Alptraum) und Victory (Sieg) aus der Dance-Show „Cry of the Celts – Schrei der Kelten“ von Peter Graham. Ein farbenfroher Anblick bot die „Strasser Garde“ bei ihrem Einmarsch durch das Publikum. Vor der Bühne trat sie in doppelter Formation an, um mit Pipes, Trumpets und Drums „Skye Boat Song“, „Loch Lomond“, „Cockney Jocks“ und andere schottische Hits zu präsentieren. Das Finale erklang gemeinsam mit dem Blasorchester von der Bühne. „Amazing Grace“, eines der beliebtesten Kirchenlieder, die in Schottland zum Hit gewordene, in Deutschland komponierte Melodie „Highland Cathedral“ und schließlich die Paul McCartney Komposition „Mull Of Kintyre“ wurden zu den Highlights des Konzertabends.